

Rad am Ring 2011

Bericht von G. Volkmer und Gunnar Arndt



24-h Rennen 4-er Teams / Nürburgring 20.-21.8.11

Es ist nicht nur das „Rad am Ring“, nein man muss auch ein ganz schönes Rad ab haben, um sich an dieser Veranstaltung ohne wenn und aber zu beteiligen. Doch nachdem im Jahr 2010 unter der Leitung von Gunnar ein Team über etliche Runden das Oval erfolgreich unter seine Pneus genommen hat, sollten 2011 gleich zwei Mannschaften teilnehmen.

Am 19.08. war es soweit, jeder hatte die ihm übertragene Aufgaben erfüllt und so konnten wir uns guter Dinge auf die 700km weite Reise machen. Ohne Stau und gut gelaunt nahmen wir unser sehr schönes Quartier in Empfang, packten das Notwendigste für eine Nacht aus und begaben uns an die Rennstrecke auf dem Nürburgring.



Gunnar hatte dafür keine Mühe gescheut und es durch heroischen Einsatz erreicht, dass wir zwei Stellplätze nebeneinander bekamen. So konnten wir zwei 6x3m große Pavillons aneinander aufstellen. Als Team 1 das Zelt aufgestellt hatten, konnte Team 2 mit dem vorhandenen Stangenwarrwarr noch nichts anfangen.

Ein Teil der Verpackung hatte sich so gut im Auto versteckt, dass Team 2 schon an sich zweifelte. und wieder

war es der liebe Gunnar, der uns aus der Blamage befreite und wie von Geisterhand die zweite Kiste im Transporter auferstehen ließ, man kann immer wieder nur sagen : danke Gunnar! Nachdem alles soweit erledigt war, ging es zurück zu den Quartieren, ein letzter Gute- Nacht-Schluck und ab in die Falle.

Der nächste Tag begann mit einem sehr guten Frühstück und danach ging es mit den Rädern zum Platz der Begierde.



Rupi und Gunnar nahmen an der Einweisung der Teamleiter teil und die anderen bauten alles Wichtige für die nächsten 24h auf. Die Zeit bis zum Start rückte mit großen Schritten immer näher, die Gespräche wurden kürzer und eine richtige Anspannung lag in der Luft.

Dann war es soweit: Andreas Kano und Henry machten sich auf zum großen Start, der Startschuss ließ das Oval erbeben und weit mehr als 1000 Starter machten sich auf den Weg. Ein wahrlich imposanter Anblick.



Wir hatten zwei 4-er Mannschaften gemeldet, wobei **Teichland-1** aus Andreas Kano, Gunnar Arndt, Egbert Stubenhöfer und Roland Wilms bestand und **Teichland-2** sich aus Henry Kießlich, Rupert Phillip, Gerd Volkmer und Andreas Hansel zusammensetzte.



Den nächsten Startern stand schon richtig die Aufregung ins Gesicht geschrieben, doch wollte sich keiner etwas anmerken lassen. Jedem Einzelnen konnte man im Ziel die un-

geheure Anstrengung nach der anspruchsvollen Strecke vom Gesicht ablesen. Leider funktionierte das W-LAN-Netz in den ersten Stunden nicht, dadurch konnten wir die Wechsel nicht optimal abstimmen, doch Heidi

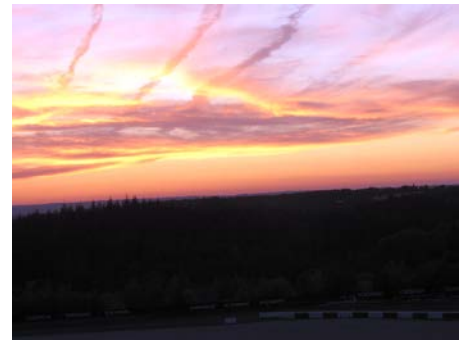




und Ines Kano hatten dann per handschriftlicher Notiz die Sache voll im Griff, so dass wir über unsere Rundenzeiten immer gut im Bilde waren. Die Frauen, zu denen noch Ramona und Ute gehörten, versorgten uns liebevoll die gesamte Zeit mit Essen und Getränken und unser kleiner Radteufel Klaus ließ es sich nicht nehmen, bei jeder Durchfahrt nach dem Zustand der Räder zu fragen und bei Unstimmigkeiten sofort Hand anzulegen. So verging die Zeit bis zum Dunkelwerden eigentlich wie

im Flug, die vier Starter vom Vorjahr kannten ja schon die Situation im Stockdunkeln - nur 3 größere Gefahrenstellen (Abfahrten wie die Fuchsröhre) waren beleuchtet - die anderen 4 hatten gehörigen Respekt vor der Fahrt ins Dunkle. Doch auch das meisterten alle mit Bravour.

Gerd und Gunnar erkundigten sich in der Nacht, ob es mit dem Internet noch irgendwie werden würde, wurden aber auf den nächsten Tag vertröstet, sie hatten aber in der Empfangshalle einen Blick auf die Gesamtwertung werfen können und gesehen, die Teichlandmannschaften fahren ein gutes Rennen (Zwischenstand TR1- Platz 171 und TR2- Platz 268 von rund 700). Als die ersten Sonnenstrahlen heraus kamen und man seine Gegner nicht mehr nur an den kleinen roten Rücklichtern erkannt wusste jeder, 2x noch und dann ist die Plackerei vorbei.



Mit der aufgehenden Sonne kam auch die gute Laune wieder mehr zum Vorschein und es wurde immer mehr herumgealbert. Und dann kam er doch noch, der dunkle Himmel und der Regen. So erwischte es noch 2 Starter je Team (Gunnar + Willem, Rupi + Gerd) , die sich in eine Regenrunde begeben mussten und die Fuchsröhre bei Traute mit Geschwindigkeiten zwischen 75 – 95 km/h runter fuhren. Die Versorgung durch Ines – natürlich auch Ramona hatte uns am Leben erhalten. Dann war es soweit, die letzten beiden Starter gingen auf die Piste und nahmen den Nürburgring nochmals unter die PneuS.

Geschafft, ein Wahnsinns Gefühl, alles hat geklappt, sind durch die Bank super Zeiten gefahren (hierbei war Andreas Kano die Topzeiten gefahren) und vor allem sind gesund und munter uns gegenseitig in die



Arme gefallen. Beine ausgestreckt, ein Erdinger Weizen alkoholfrei in den Händen und durch tolle Sprüche die vergangenen 24h Revue passieren lassen, die 1. Mannschaft insgesamt 131-er von 864 und in der Altersklasse 42-er von 265 und die 2. insgesamt 235-er und 13-er von 46 ihrer Altersklasse.

Wir können echt Stolz auf unsere gezeigten Leistungen - bei Tag und Nacht - sein. Nach dem Einpacken und Zurückfahren in unsere Quartiere haben wir uns noch ein bisschen zusammengesetzt und die Reste verspeist und mit einem zünftiges Anstoßen ging es in die Falle.

Ab 21 Uhr war von den Teichlandradlern keiner mehr zu sehen.

Am Sonntagmorgen wagten es auch Heidi und Ramona im Rahmen der RTF eine Runde der Nordschleife zu fahren – der Regen beendete zwar ihre weiteren Runden – aber nun können auch sie sich als Bezwinger der „Grünen Hölle“ eintragen.



Am Montag folgte noch ein gutes Frühstück, die Pensionsleute haben sich hier redlich um uns bemüht, ein letztes Gruppenfoto und ab in die Autos. Nach der stress- und staufreien Rückfahrt und dem Austausch des Equipments bei Gerd war das Erlebnis Rad am Ring Geschichte. Wieder ging für die Teichlandradler ein schönes Erlebnis zu Ende.



Text: Gerd Volkmer, Gunnar Arndt / Fotos: Heidi Gischke, Egbert Stubenhöfer, Gunnar Arndt, Gerd Volkmer